

Wolfgang Gedeon

Stellungnahme zur derzeitigen Resolutionen-Diskussion in der AfD

(Anhang I der Rund-Mail vom 18.4.2015)

Liebe AfD-Mitstreiter!

Die Widersprüche in unserer Partei spitzen sich zu. Es geht nicht um Befindlichkeitsstörungen, wie manche meinen, sondern um einen tiefgreifenden strategischen Dissens. Durch die vorliegenden Resolutionen wird dieser aber inhaltlich nicht ausreichend deutlich. Die *Deutschland-Resolution* von Henkel und anderen hat weder etwas mit Deutschland zu tun noch ist sie eine Resolution. Sie ist eher ein Pamphlet. In inhaltsleeren Worthülsen ("Partei der flachen Parolen und schrillen Töne ... Verengung auf Provokation und Protest ..." usw.) entrüstet man sich über den innerparteilichen Gegner.

Die *Erfurter-Resolution* von Höcke und anderen fordert, was ich voll unterstütze, eine „politische Wende“. Freilich besteht auch hier Präziserungsbedarf, was darunter zu verstehen ist.

Den Vogel schießt R. Geiger ab. Ohne weitere Vordiskussionen versucht er jetzt eine Entscheidung mit der Brechstange zu erzwingen. Durch einen ad hoc elektronisch (?) durchzuführenden Mitgliederentscheid will er, scheinheilig das Gegenteil betuernd, die programmatischen Ergebnisse der hierfür vorgesehenen Bundesparteitage vorwegnehmen. In Anhang II mache ich einige Anmerkungen zu dieser grotesken Initiative, die wohl nicht nur auf Geigers Mist gewachsen, sondern mit gewissen Mitgliedern des Bundesvorstands abgestimmt sein dürfte.

In Anhang III lege ich eine eigene Resolution vor, die ich auf dem nächsten BPT einbringen will: „Lassen wir es nicht zu, dass sie Deutschland abschaffen!“ – so ihr Titel. Sie ist eine Art Lackmустest für die AfD. In bewusst hart formuliertem Klartext konzentriert sie sich auf die beiden zentralen Fragen unserer Politik: auf das USA-Russland-Problem und auf das Zuwanderungs-Islam-Problem - keine thematische Einengung, wie Lucke meint, sondern eine politische Hierarchisierung, die der objektiven Bedeutung entspricht. Mehr noch als an die Partei richtet sich die Resolution aber an die deutsche Bevölkerung insgesamt. Möglichst viele Menschen sollten sie unterzeichnen, und nicht zuletzt sollte die Kultur der Montagsdemonstrationen dadurch inspiriert und weiter gestärkt werden. Die AfD muss zur führenden Kraft einer notwendigen nationalen Bewegung werden, seriös und mit Augenmaß, aber engagiert und unnachgiebig denen gegenüber, die Deutschland abschaffen wollen. Wir haben nicht mehr viel Zeit, und wir sollten das auch nicht der NPD und ähnlichen Organisationen überlassen.

Eine AfD, die diese Herausforderung nicht annimmt, die stattdessen nicht wesentlich

unterscheidbar vom Berliner Parteienbetrieb agiert, ist unnötig, irreführend und letztlich nicht eine Alternative, sondern ein Schaden für Deutschland!

Mit freundlichen Parteigrüßen

W: Gedeon

Sprecher KV Konstanz

15. April 2015

PS.

Weitere Artikel von mir zu politisch-philosophischen Themen und zur AfD finden Sie auf meiner Webseite: www.wgmeister.de

Für interessierte Parteifreunde und -sympathisanten biete ich Seminare zu folgenden Themen an (jeweils ca. drei Stunden Dauer):

1. Amerikanische Geopolitik und die Konsequenzen für die deutsche Außenpolitik
2. Über Amerikanismus, Islamismus und kulturelle und nationale Identität

Wenn Sie eine entsprechende Veranstaltung arrangieren wollen, schreiben Sie mich bitte an:

w.gedeon@t-online.de